



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Oestrich-Winkel, 10.07. 2016

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Roland Laube
Paul-Gerhard-Weg 1
65375 Oestrich-Winkel

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Laube ,

bitte nehmen Sie folgenden Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 11.07.2016

Änderungsantrag: Fahrrad- und fußgängerfreundliches Oestrich-Winkel
(Stärkung des Rad- und Fußverkehrs)

Der Magistrat wird gebeten, folgende Maßnahmen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs schrittweise einzuleiten bzw. fortzusetzen:

1. Teilnahme am jährlichen deutschlandweiten Wettbewerb „Stadtradeln für den Klimaschutz“. Im Rahmen der Vorbildfunktion des Öffentlichen Dienstes soll insbesondere bei den Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern dafür geworben werden, dass sie sich am Wettbewerb beteiligen. Die Stadt soll die Radar-App für die Nutzung freischalten, damit Verbesserungsvorschläge direkt registriert werden können.
2. **Der am 17. März 2016 gegründeten „Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen“ (AGNH), an der sich viele Kommunen und Bürgermeister beteiligten, beizutreten und in Kooperation mit der beim Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung angesiedelten Geschäftsstelle Projekte und Maßnahmen für Oestrich-Winkel zu entwickeln, wie der Fuß- und Radverkehr auch in unserer Kommune strategisch besser gefördert und nachhaltiger vernetzt werden kann. Dabei sollen auch Möglichkeiten eruiert werden, welche Maßnahmen (z. B. der Straßenraumgestaltung auf innerörtlichen Hauptstraßen, Wettbewerb Schulradeln oder Durchführung eines Nahmobilchecks) mit vorhandenen Landesmitteln unterstützt werden können.**
3. Das Ergebnis dieser Aktivitäten (2.) soll im Rahmen eines Bürgerdialogs/Symposiums spätestens in einem Jahr (Sommer 2017) der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Vor Ort und mit Beteiligung der Ortsbeiräte sollen jetzt schon konkrete Maßnahmen ergriffen werden:

4. E-Bike/Pedelec-Ladestationen und Werkzeugstationen sowie Fahrradparkplätze/Fahrradständer sind einzurichten. Der Magistrat setzt sich zur zügigen Umsetzung dieser Maßnahmen mit der Rheingau-Taunus Kultur

und Tourismus GmbH in Verbindung und berichtet in der nächsten Sitzung des UPB und der Stadtverordnetenversammlung über den Planungs- und Sachstand.“

5. An den Weinständen und kritischen Stellen des Leinpfades an den Unterführungen sowie am Bahnhof sind übersichtliche Radroutenkarten anzubringen. Am Leinpfad ist ein Hinweis auf die Sehenswürdigkeiten in den Ortskernen anbringen, damit die fahrradfahrenden Gäste nicht vorbeiradeln, sondern dort verweilen und einkehren. Der Magistrat setzt sich zur zügigen Umsetzung dieser Maßnahmen mit der Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH in Verbindung und berichtet in der nächsten Sitzung des UPB und der Stadtverordnetenversammlung über den Planungs- und Sachstand.
6. Bei Hochwasser und bei Überflutung des Leinpfades sind übersichtliche und für Ortsfremde verständliche Umleitungsempfehlungen mit entsprechenden Alternativstrecken anzubringen. Dabei muss geklärt werden, wer bei Hochwasser für den von Radlern stark befahrenen Leinpfad am Rhein zuständig ist. Hier muss ein koordiniertes Vorgehen der Kommunen in Absprache mit dem Zweckverband und eine „durchdachte“ Hochwasser-Beschilderung sichergestellt werden. Gleichzeitig muss geprüft werden, wie der tiefste Punkt am Rheinufer im Bereich des Oestrich-Winkeler Krans (Sandverladeplatz) vor Hochwasser geschützt werden kann (durch Aufschüttungen o.ä.), damit Radfahrende an dieser Stelle nicht auf die B 42 ausweichen. Der Magistrat soll mit den entsprechenden Stellen eine zügige Umsetzung dieser Maßnahmen sicherstellen und zeitnah in der nächsten Sitzung des UPB und der Stadtverordnetenversammlung über den Planungs- und Sachstand berichten.
7. Auf Grundlage der auf Bundesebene in Kürze zu erwartenden neuen verkehrspolitischen Entscheidungen, dass auf innerstädtischen Hauptverkehrsstraßen die hohen Hürden für Tempo 30 abgesenkt werden sollen, ist in Zusammenarbeit mit Hessen Mobil und der AGNH auf der innerörtlichen Hauptstraße und der Rheingaustraße zeitnah Tempo 30 einzuführen.
8. Weitere Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung auf der Grundlage der Straßenverkehrsordnung und der zugehörigen Verwaltungsvorschriften öffnen.
9. **In Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen** einen Flyer für Rad- und Fußverkehr erstellen (mit lokalen Infos über Radwege, Benutzung von Einbahnstraßen, Radeln auf Gehsteig, kurze Wege, E-Bikes, Fahrradkomfort sowie mit wichtigen Verkehrsregeln/Verkehrsschilder gemäß StVO) und auf Homepage der Stadt veröffentlichen.

Begründung:

Das Fahrrad als Fortbewegungsmittel wird immer beliebter. Viele Menschen wollen sich bewusst lieber mit dem Fahrrad gesund und umweltfreundlich bewegen. Viele Strecken, die wir zurücklegen, sind kürzer als 5 Kilometer. Es ist also naheliegend, diese Strecken mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu erreichen, zumal man dann häufig sogar noch schneller ist. Die zentrale Frage ist, wie können wir es schaffen, das Auto

noch häufiger stehen zu lassen und stattdessen aufs Fahrrad umzusteigen? Auch mit dem Ziel, unsere Städte vom Autoverkehr zu entlasten und die innerörtliche Wohn- und Lebensqualität zu verbessern. Die Hessische Landesregierung setzt auf ein neues Konzept der Nahmobilität zur Steigerung des Rad- und Fußverkehrs. Es macht die Städte lebenswerter und zukunftsfähiger. Die kürzlich gegründete Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH) ist dafür da, interessierte Kommunen bei dieser Arbeit zu unterstützen. Im Vergleich zu anderen Städten gibt es in Hessen noch viel zu tun: Die meisten hessischen Kommunen rangieren bei der bundesweiten Umfrage (2014) des Allgemeinen Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) zur Fahrradfreundlichkeit im Mittelfeld. Das hessische Verkehrsministerium hat das ambitionierte Ziel formuliert, den Rad- und Fußverkehr im Kurzstreckenbereich erheblich auszubauen und den Anteil des Rad- und Fußverkehrs am Gesamtverkehr zu steigern. Um auch Oestrich-Winkel leiser, gesünder, verkehrssicherer, barrierefreier, CO²-ärmer und gleichzeitig touristisch attraktiver zu machen, wird empfohlen, dass sich unsere Kommune an diesem Landesprojekt beteiligt und darüber hinaus jetzt schon beginnt, vor Ort einzelne Maßnahmen umzusetzen. Dies ist auch angesichts der aktuellen Unfälle auf der B 42 in dieser ersten Jahreshälfte, aber auch angesichts der besonders verkehrsbelasteten Situation entlang der innerörtlichen Haupt- und Rheingaustraße dringend geboten.

Mit freundlichen Grüßen

SV Dr. Ute Weinmann (Fraktionsvorsitzende)